

bg post

Ausgabe 3 | 2023

Wer schaut
hier wen an?

Seite 12

Foto: Torben Weber

Impressum

Herausgeberin

Bürgergemeinde der Stadt Basel
 Stadthausgasse 13
 4001 Basel
 Telefon 061 269 96 23
 www.bgbasel.ch

Redaktion

Alexandra Hänggi (agi),
 Zentrale Dienste/Stadthaus

Redaktionsteam

Anastasia Marfurt (art),
 Zentrale Dienste/Stadthaus

Karin Hadorn-Janetschek (kh),
 BSB (Bürgerspital Basel)

Daniela Schwiefert (ds),
 Bürgerliches Waisenhaus Basel

Carlo Clivio (cc),
 Matylda Walczak (mw),
 Christoph Merian Stiftung

Produktion

Glutz Kommunikation AG

Druck

BSB Medien
 Klimaneutrale Druckfarben auf FSC-Papier

Copyright

Magazin und Personalzeitschrift
 der Bürgergemeinde der Stadt Basel,
 Ausgabe Nr. 164, erscheint vierteljährlich

Interessiert?

Gratis-Abo unter
 www.bgbasel.ch/bg-post

Titelbild

Nicht nur Menschen schauen Tiere an, auch Tiere die Menschen. Im Tierpark Lange Erlen hat der Fotograf Torben Weber diese Momente für die Bürgergemeinde der Stadt Basel festgehalten. Die Fotoserie «Tier-Augen-Blicke» ist bis im kommenden Februar in der Eingangshalle des Stadthauses zu sehen. Im Bild: Wisentkuh Urnelia (* 2017).

Schlüsselübergabe



Liebe Leserinnen
 Liebe Leser

Mit grosser Freude und auch viel Stolz darf ich berichten, dass diesen Sommer 62 BSB-Lernende erfolgreich ihre Abschlussprüfungen bestanden haben, fünf von ihnen schlossen zudem im Rang mit Note 5,3 und besser ab. Ich ziehe meinen Hut vor diesen hervorragenden Leistungen.

Ich gratuliere allen Lernenden herzlich und danke auch ihren Berufsbildenden aus unseren zwölf Betrieben, aus vier Wohnhäusern, aus vier Wohn- und Pflegezentren und aus der Verwaltung für ihre Geduld und professionelle Begleitung der jungen Menschen. Auf den Seiten 16 und 17 finden Sie die Übersicht aller Abschlüsse mit Namen und Berufsbezeichnungen.

Den Jüngeren Platz zu machen, damit beschäftige ich mich im Moment in eigener Sache. Per 1. Januar 2024 werde ich nach sieben ereignisreichen Jahren den Schlüssel an Daniel Stolz übergeben. Er ist in der Stadt Basel

bestens vernetzt und leitet noch bis Ende 2023 das WohnWerk in Basel. Schon heute wünsche ich ihm viel Erfolg in der neuen Funktion. Ich selbst blicke mit grosser Zufriedenheit und Dankbarkeit auf meine Jahre beim BSB.

Und nochmals die Jugend: Mit dem traditionellen «Gautschen» feiert BSB Medien jeweils den erfolgreichen Abschluss ihrer Lernenden. Da bleibt kein Auge trocken, wie Sie auf den Seiten 10 und 11 lesen können.

Unsere Lernenden brechen auf in ihr Berufsleben; und für das BSB und für mich beginnen ebenfalls vielversprechende neue Abschnitte.

Beat Ammann,
 Direktor BSB

Überblick

4

Auf den Spuren der Basler Kolonialgeschichte

Stadthaus Eine Podcast-Serie von Radio X

6

Sounds, Beats und ein neues Selbstbewusstsein

Christoph Merian Stiftung

Wie der Verein «HitProducer» die Fähigkeiten von jungen Menschen fördert und sie unterstützt.



8

Abschied vom bisherigen Käpt'n

Waisenhaus Direktor Uli Hammler übergibt das Ruder an Anita Conrad.

10

Von den «Sünden» der Lehrzeit reinwaschen

BSB Mit dem Gautschen wird eine lange Tradition gepflegt.

12

«Tier·Augen·Blicke»

Stadthaus Wer schaut hier wen an? Neue Ausstellung im Stadthaus mit Bildern von Tierfotograf Torben Weber.

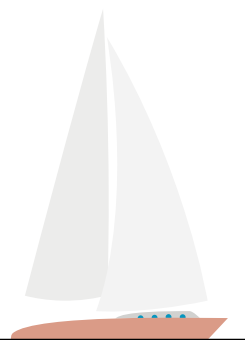
14 Grossbrand der Mustermesse als Chance

CMS/Basler Stadtbuch digital

Wie sich der Brand der Schweizer Mustermesse 1923 im Nachhinein als Katalysator für die Expansionspläne der Messe erwies.

15 Die geträumte Stadt

Stadthaus Das Hörstück von Gabriele Heller spielt mit Erinnerungen an Basel.



16 Herzliche Gratulation

Erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse und neue Auszubildende 2023

18

«Wer einmal hineinflindet, kommt wieder»

BG-Menschen Jaga Oparnica ist die neue Wirtin im Stadthauscafé.

20

Ein Flaneur der Präzision

Christoph Merian Verlag

Neue Publikation würdigt das Werk des Fotografen Peter Heman.

22 BG-Mix

23 Personal

Eintritte, Jubiläen und Pensionierungen





Auf den Spuren der Basler *Kolonialgeschichte*

Podcast-Serie von Radio X

Schwarz/Weiss ist ein Format von Radio X, das sich mit den Beziehungen von Basel zu Afrika auseinandersetzt. Die mittlerweile sechste Ausgabe widmet sich der Basler Kolonialgeschichte. Ein breit aufgestelltes Team – mit dabei der Musiker Manuel Gagneux und eine grosse Anzahl Gäste – sowie die Unterstützung der Bürgergemeinde der Stadt Basel und der Fachstelle für Rassismusbekämpfung des Bundes haben die hintergründige Sendereihe möglich gemacht. Erstausstrahlung war im Frühjahr 2023 – die Serie ist jederzeit als Podcast nachzuhören.

«Stadt der Profiteure» titelte unlängst das deutsche Magazin Geo und meinte damit die Stadt Basel, die als

Handelsstadt einen Teil ihres Reichtums dem aktiven Mittun im Sklavenhandel verdankt. Davon zeugen die herrschaftlichen Sitze hoch über dem Rhein, die heute, wie das Blaue Haus, der Verwaltung dienen.

Doch gibt es nicht nur steinerne Zeugen, sondern auch Nachkommen der damals involvierten Familien. Zu ihnen gehört auch Leonhard Burckhardt, Basler Politiker, Professor und bis September 2023 Bürgerrat der Bürgergemeinde Basel, der auf Radio X sehr persönlich über diese Erbschaft Auskunft gibt.

Seitens Radio X war fast das gesamte Team involviert. Als Moderatorin konnte Elisa Da Costa gewonnen

werden, sie ist Master-Studentin African Studies und Macherin von «Djoliba», der afrikanischen Sendung bei Radio X. Das Artwork besorgte die Basler Künstlerin Sade Titilayo Hannah Fink. Das Soundlayout zur Sendereihe komponierte der Musiker Manuel Gagneux, dessen international gefeierte Band Zeal & Ardor das Thema musikalisch spiegelt.

*Janina Labhart
Radio X, Leitung Projekte und
Medienpartnerschaften*



Bilder: Sade Titilayo Hannah Fink

Schwarz/Weiss 2023 – Basler Kolonialgeschichte

Alle zwölf Sendungen sind in ungekürzter Länge auf radiox.ch nachzuhören.

Auftakt Einstündige Auftaktsendung mit einer Übersicht über die kommenden Themen mit allen Beitragsautor:innen (ausgestrahlt am 11. März)

Kolonialer Hintergrund Gespräch mit den Basler Autoren Nicolas Ryhiner und Martin R. Dean, die über ihre Familiengeschichten mit kolonialem Hintergrund geschrieben haben (ausgestrahlt am 16. März)

Sklavenhandel Fokus auf den Basler Sklavenhandel mit dem Historiker Niklaus Stettler sowie ein Blick auf die zeitgenössische Aufarbeitung (ausgestrahlt am 23. März)

Spurensuche Ertragreiche Spurensuche in Basler Archiven, deren Sammlungen auch viele Lücken haben (ausgestrahlt am 30. März)

Alte Familien Gespräche mit Basler Familien über ihren Umgang mit der kolonialen Vergangenheit, u.a. mit Leonhard Burckhardt (ausgestrahlt am 6. April)

Herkunftsforschung Beleuchten des Themas Sammlungsprovenienzen und die Benin Initiative Schweiz (ausgestrahlt am 13. April)

Kulturaustausch Der kulturelle Austausch zwischen Kongo, Schweiz und Deutschland mit dem Kunstschaffenden Elia Rediger (ausgestrahlt am 27. April)

Basler Mission Die Rolle der Basler Mission, u.a. im Gespräch mit dem in Basel lehrenden Historiker Ernest Sewardor aus Ghana (ausgestrahlt am 4. Mai)

Kolonialwaren Entwicklung des Handels von der Kolonialzeit bis heute (ausgestrahlt am 11. Mai)

Apartheid Die kulturellen Beziehungen der Schweiz mit Südafrika während der Apartheid mit dem Basler Historiker Georg Kreis (ausgestrahlt am 18. Mai)

Forderungen Expertin Elisa Da Costa zu Brennpunkten und Forderungen der Gegenwart, u.a. des Netzwerks Exit Racism Now (ausgestrahlt am 25. Mai)

Fazit Die wichtigsten Aussagen und Erkenntnisse (ausgestrahlt am 3. Juni)



Hier geht
es direkt zum
Podcast!

Sounds, Beats und ein neues *Selbstbewusstsein*

Mit dem Projekt AmpliFire fördert der Verein «HitProducer – mobiles Tonstudio» Fähigkeiten von jungen Menschen, die als Lebenskompetenzen bezeichnet werden. Damit geht der Verein neue Wege in der Unterstützung von Jugendlichen bei der beruflichen Integration.

Die Arbeitswelt ist im Wandel, geprägt von zunehmender Digitalisierung und neuen Berufsbildern. Neben Fachwissen sind die sogenannten Life Skills wie Selbstkompetenz, Kreativität, Teamfähigkeit, Selbstorganisation und Medienkompetenz gefragt. Ein Abschluss der Sekundarstufe II gilt heute als minimale Voraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige berufliche Integration. Dieser Abschluss ermöglicht den Zugang zum Arbeitsmarkt und zu weiterführenden Ausbildungen.

Erhöhtes Risiko

Es kann für Jugendliche jedoch auch schwierig sein, nach der obliigatorischen Schule eine geeignete Anschlusslösung zu finden, sei es in Form einer Berufslehre oder Fachmittelschule. Statistiken zeigen, dass in Basel-Stadt rund 15 Prozent der jungen Erwachsenen im Alter von 25 Jahren keinen Lehr- oder Mittelschulabschluss haben. Generell finden Menschen mit einem kleinen Bildungsrucksack nicht ohne Weiteres eine Beschäftigung, sie sind häufiger in prekären Arbeitsverhältnissen tätig und haben ein erhöhtes Risiko, arbeitslos zu werden.

Wo die Leidenschaft am grössten ist
AmpliFire ist ein musikpädagogisches Pionierprojekt, das Jugendlichen anhand von Musikproduktionsworkshops zukunftsrelevante Fähigkeiten vermitteln will. Es wird vom Verein HitProducer gemeinsam mit Partner:innen aus dem Bereich Berufsintegration umgesetzt. Dabei werden die Jugendlichen dort abgeholt, wo ihre Leidenschaften und Interessen am grössten sind, wo sie gepackt werden, begeistert sind und positive Erfahrungen machen können. Die Workshops finden zum Beispiel während einem Motivationssemester, in einem Arbeitsintegrationsprogramm oder als Brückenangebot im zehnten Schuljahr statt. Mit dem Projekt AmpliFire sollen in den kommenden drei Jahren rund 150 Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren direkt erreicht werden und indirekt weitere rund 600 Jugendliche, die den Musiktreff Home Studio Orbit im kHaus besuchen. Dieser schlägt mit seinem Angebot eine Brücke zwischen Freizeit und Arbeitswelt.

Skills für den Berufsweg

Musik und Kreativität eröffnen Jugendlichen in schwierigen Lebensumständen eine wichtige Möglichkeit, Erfahrungen zu verarbeiten und zu

reflektieren. In Songtexten oder beim Erstellen eines Beats nehmen sie neue Rollen ein, sie werden gehört, erhalten Anerkennung und positive Rückmeldungen. Sie finden einen kreativen Weg, um Gefühle auszudrücken. Sie lernen, sich zu organisieren, und eignen sich Fähigkeiten im Bereich der Digitalisierung an, schulen ihre Sozial- und Auftrittskompetenzen. Alles Skills, die sie auf ihrem Berufsweg brauchen werden.

Ivan (16) zum Beispiel hat im Rahmen des Programms «Wendepunkt» einen AmpliFire-Workshop besucht und so zur Musik gefunden: «Mir gefällt die Art sehr gut, wie ich hier lernen kann. Oftmals kann ich mir Dinge nicht so gut merken, doch bei euch (HitProducer) gelingt mir das auf Anhieb und ich verstehe, wohin die Musik gehen soll.» Seitdem besucht er regelmässig den Musiktreff im kHaus: «Ich habe ausserdem auch schon an HitProducer-Workshops mitgeholfen und anderen Jugendlichen gezeigt, wie sie Beats machen können. Das ist für mich eine neue Erfahrung, wobei ich auch etwas nervös war. Während dem Workshop habe ich gemerkt, wie viel Neues ich selbst schon gelernt habe.»¹

Die Profi-Umgebung von «HitProducer» bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, in eigenen Songtexten oder beim Schaffen von Beats neue Rollen einzunehmen. Sie werden gehört und erhalten Anerkennung.



Kompetenzen fürs Leben

Die Jugendlichen erleben sich als Beat-Produzentinnen, als Komponisten, als Musikerinnen und Multiplikatoren. Sie entdecken neue Fähigkeiten und die Freude am Kreieren. Die Produktion von Songs führt auch dazu, dass sie sich mit ihrer Identität auseinandersetzen. Wenn sie eigene Musiktexte verfassen, setzt dies ein hohes Mass an Selbstreflexion voraus. Die längerfristige musikalische Arbeit und die erworbenen digitalen und analogen Kompetenzen wirken auch in andere Lebensbereiche hinein. Die Christoph Merian Stiftung unterstützt das Pilotprojekt AmpliFire mit insgesamt CHF 100 000 aus dem Genehmigungsanteil der Bürgergemeinde.

*Maya Natarajan,
Projektleiterin Soziales,
Christoph Merian Stiftung*



¹ Zitat aus dem Jahresbericht 2022 des Vereins «HitProducer – mobiles Tonstudio»

Waisenhaus verabschiedet Kapitän – *und begrüsst Kapitänin*

Der bisherige Kapitän Uli Hammler tritt ab und überlässt das Ruder seiner langjährigen Stellvertreterin Anita Conrad. Im Waisenhaus beginnt eine neue Ära.

Nach 14 Jahren als Direktor des Waisenhauses tritt Uli Hammler per Ende November in den wohlverdienten Ruhestand. Er übergibt das Steuer an Anita Conrad, seine langjährige Stellvertreterin und Leiterin Services. Uli übernahm die Leitung im September 2009, kurz nachdem das Waisenhaus-Schiff im Jahr 2008 in stürmische Gewässer geraten und ordentlich durchgeschüttelt worden war. Als ruhigem und besonnenem Kapitän gelang es ihm, die Schiffsbesatzung zu einen, die Zusammenarbeit an Bord zu verbessern und das Schiff neu auf Kurs zu bringen und in ruhigere Fahrwasser zu lenken – wobei ruhig nicht mit Stillstand gleichzusetzen ist.

Bald 300 Leute an Bord

Unter der Führung von Uli durchlief das Waisenhaus einen partizipativen Organisationsentwicklungsprozess mit der Erarbeitung von Vision,

Mission und gemeinsamen Werten, feierte sein 350-Jahre-Jubiläum, eröffnete zwei Kitas, erweiterte das Wohnexternat von 8 auf 25 Plätze, baute die Tagesstruktur aus, eröffnete mit dem Arbeitstraining ein neues Angebot für Jugendliche und verabschiedete eine Mehrjahresstrategie. Bei seinem Stellenantritt zählte die Institution 66 Mitarbeitende, heute sind es rund 160; und bald werden es 300 sein.

Breiteres Angebot

Mit der Erweiterung des Angebots war auch eine vorsichtige Neuorientierung der Institution verbunden. Seit seiner Gründung vor gut 350 Jahren war das Waisenhaus in erster Linie immer ein Heim für Kinder und Jugendliche gewesen. Durch den Ausbau der schul- und familienergänzenden Tagesbetreuung entwickelte das Waisenhaus im Sinne einer Diversifizierung sein zweites Standbein weiter. Mittlerweile ist das

Waisenhaus weit mehr als ein Kinder- und Jugendheim und genießt in der Öffentlichkeit und bei den Behörden einen exzellenten Ruf. Dass dies gelungen ist, ist nicht zuletzt Ulis Verdienst.

Hart am Wind

Zielgerichtet und visionär, dabei stets freundlich, gelassen und pragmatisch schaffte er es, seinen Mitarbeitenden gegen innen den nötigen Gestaltungsfreiraum zu verschaffen und die Institution gegen aussen souverän zu vertreten. Während er Wachstum und Entwicklung vorantrieb, lag ihm gleichzeitig das Wohl der Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden sehr am Herzen. Mit sicherem Gespür navigierte er durch Untiefen und verlor nie den Überblick. Dass das Waisenhaus dabei immer wieder mal hart am Wind segelte und die Crew dadurch stark gefordert war, sei hier nicht verschwiegen.



Foto: Jan Naef

Uli Hammler übergibt das Ruder an Anita Conrad.

Allzeit gute Fahrt

Wird das Waisenhaus-Schiff nach Ulis Pensionierung dümpeln? Nein, nach einer Flaute sieht es wahrhaftig nicht aus. Der Zusammenschluss mit dem Verein für Kinderbetreuung per Januar 2024, den Uli in seinen letzten zwei Amtsjahren noch aufgegleist hat, wird weiterhin für hohe Dynamik, Wind und vermutlich auch etwas Wellengang sorgen. Die Crew ist aber sehr zuversichtlich, dass die neue Kapitänin das Schiff souverän auf Kurs halten wird, und freut sich, mit ihr die Segel zu setzen und neue Ziele anzusteuern. Schiff ahoi!

Dem abtretenden Käpt'n Uli danken wir für seinen grossen Einsatz und wünschen alles erdenklich Gute, allzeit gute Fahrt und stets eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

*Daniela Schwiefert,
im Namen der ganzen
Waisenhaus-Crew*

Stimmen aus der Besatzung

«Uli ist für mich ein Visionär. Ihm ging es nicht immer nur darum, den laufenden Betrieb zu sichern, sondern auch, Visionen zu haben, wohin wir uns entwickeln sollen. Er ist oft in seinen Überlegungen dem Hier und Jetzt voraus.»

*Julia Mehira,
wissenschaftliche Mitarbeiterin*

«Typisch für Uli: Gesamtüberblick und Ruhe bewahren auch in schwierigen und herausfordernden Situationen.»

*Karin Baier, Teamleitung
Durchgangsgruppe Kartause*

«Seine Persönlichkeit, Offenheit und sein Interesse am Menschen haben den Umgang untereinander im Waisenhaus stark geprägt.»

*Agi Bucher,
Leiterin Kita im Waisenhaus*

«Uli Hammler hat eine grosse Ruhe und professionelle Sicherheit ins Waisenhaus gebracht und gestützt darauf hat er einen stetigen Ausbau der Institution vorangetrieben.»

*Gabriella Matefi,
ehemalige Präsidentin Waisenhaus*

«Während eineinhalb Jahrzehnten kompetente Leitung des Waisenhauses (ohne Turbulenzen), stets besonnen und überlegt, kompetent und ausgeglichen.»

*Stefan Wehrle,
Statthalter Waisenhaus*

«Immer ein offenes Ohr, wertschätzend gegenüber anderen. Er verliert nie den Überblick.»

*Jolanda Weber,
Teamleiterin Verwaltung*

Von den «Sünden» der Lehrzeit reinwaschen

Erfrischend und überhaupt nicht verstaubt feiert BSB Medien den Lehrabschluss seiner Lernenden mit einem traditionellen Brauch.

Tino Mattia Camuto hats zwar geahnt. Als der Gautschmeister Claudio Casutt, Gruppenleiter BSB Medien, am 30. Juni 2023 um 15 Uhr «Packt an» ruft, ist er dennoch überrascht.

Der Zeitpunkt war von den Gesellen von BSB Medien, also von den Kolleginnen und Kollegen, die ihre Lehre bereits abgeschlossen haben, sowie den Lehrmeistern (Berufsbildnern)

streng geheim gehalten worden. Nun packen sie Tino, fesseln ihn sanft und stecken ihn in einen Wagen der internen Logistik.

Marc Ingold, Leiter BSB Medien, führt persönlich mit der Trommel den Umzug an, vorbei an den verschiedenen Betrieben auf dem Friedrich Miescher-Areal, und trommelt Schaulustige zur Gesellentaufe des «Kornuten» Tino zusammen.

Am Brunnen vor dem Hauptsitz macht die kleine Truppe halt. Feierlich wird die Gautschrede ausgerollt und vorgetragen. So manches Missgeschick und Witziges aus der Lehrzeit des Tino Mattia Camuto wird auf Bündnerdütsch, der Muttersprache des Gautschmeisters, ans Licht gezerrt.

Der Kornute versteht die Anspielungen mit dem erhobenen Mahnfinger sehr wohl. Danach wird er auf einen



Vom Chef persönlich werden die Schaulustigen zur Gesellentaufe zusammengetrommelt.



Feierliche Gautschrede



Fotos: BSB Medien

Taufe im Brunnen zum Lehrabschluss

nassen Schwamm gesetzt und «zur Wassergewöhnung» mit einem Eimer Wasser übergossen. Dann packen ihn zwei «Packer» und werfen ihn in den Brunnen... und grad noch einmal, weil Tino zu schnell aus dem Wasser geflüchtet ist. Mit dem Bad wird er von den «Sünden» der Lehrzeit rein-gewaschen.

Bei BSB Medien
wird das Gautschen
noch gepflegt

Nach dem Kleiderwechsel stossen alle Anwesenden beim Apéro an. Den offiziellen Gautschbrief erhält der frisch getaufte Geselle, sobald er sein Ausbildungsteam zu einem kleinen Nachtesen eingeladen hat.

Dieser Brauch zeigt Wertschätzung und die Freude an den Lernenden, die erfolgreich in ihren Beruf starten dürfen. Tino Mattia Camuto ist nun ausgebildeter Printmedienpraktiker EBA, Schwerpunkt Bogendruck. Herzlichen Glückwunsch. *kh*

Gautschen

Das Gautschen ist ein Buchdruckerbrauch, der bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgt werden kann, also in die Zeit der Erfindung des Buchdrucks in Europa. Hat ein Lernender seine Abschlussprüfung bestanden, wird er mit einer Zeremonie «freigesprochen» und in einer Bütte untergetaucht und/oder auf einen nassen Schwamm gesetzt. Die Bütte ist ein grosses traditionelles Gefäss mit zwei Traggriffen, das zum Schöpfen von Papier gebraucht wurde.

BSB-Druckfachleute

Bis zu drei Lernende entlässt BSB Medien jährlich mit einer Gautschfeier ins Berufsleben. Über ein Dutzend Ausbildungen sind dabei möglich: Polygraf/in EFZ, Interactive Media Designer EFZ, Grafiker/in EFZ, Medientechnologin EFZ mit Fachrichtung Printmediatechnik oder Print, Druckausrüster/in EFZ, Printmedienpraktiker/in EBA mit Schwerpunkt Bogendruck, Digitaldruck, Werbetechnik oder Druckweiterverarbeitung sowie verschiedene IV-Anlehren in diversen Bereichen.



Der Gautschbrief zum Lehrabschluss bei BSB Medien



Zur Zeit des Fotoprojekts freute man sich im Tierpark Lange Erlen auf das neue Luchspaar, das im Herbst 2023 einziehen soll. Diese Aufnahme stammt aus dem Tierpark Langenberg, von wo auch einer der neuen Basler Luchse herkommen soll.

«Tier·Augen·Blicke» Wer schaut hier wen an?

Für die neue Ausstellung im Stadthaus nimmt der Fotograf Torben Weber die Betrachtenden mit auf einen Spaziergang durch den Tierpark Lange Erlen: Wildkatzen, Vögel, Luchse und bald auch Wölfe... Der Mensch hält Ausschau und beobachtet die Tiere in möglichst natürlicher Umgebung. Doch auch den Tieren bleibt der Besuch der Menschen nicht verborgen –

und manchmal schauen sie zurück. Genau diese Augenblicke hat Torben Weber für die Fotoausstellung im Stadthaus festgehalten.

Als ausgebildeter Wildtierpfleger war er für mehrere Jahre im Zolli als offizieller Zoofotograf tätig und arbeitet heute als selbstständiger Fotograf.

www.bgbasel.ch/tieraugenblicke

Ausstellung

«Tier·Augen·Blicke»

Bis 10. Februar 2024

Stadthausgasse 13, Basel

Montag bis Samstag frei zugänglich



Fotos: Torben Weber

Grossbrand der Mustermesse als *Chance*

Stöbern im Basler Stadtbuch

Die Meldung der Basler Chronik für Sonntag, 16. September 1923, ist kurz, aber hat es in sich: «Zwischen 12 und 13 Uhr des Bettags brennen vier Hallen der Schweizer Mustermesse nieder. Der Schaden wird auf 1,5 Millionen Franken geschätzt, die Brandursache ist unbekannt.» Innert einer Stunde gingen die Messebauten in Rauch auf. Bis auf die von der Feuerwehr gerettete Betonhalle 5 waren sie in Holz ausgeführt. Nachdem in der Silvesternacht zuvor bereits das fast fertige Goetheanum in Dornach niedergebrannt war, wurde nun die erst sechs Jahre alte Messe ein Opfer der Flammen. In beiden Fällen hielten sich hartnäckig Gerüchte zu Brandstiftungen.

Der Grossbrand fiel in eine Zeit, in der die Messeverantwortlichen nicht nur über einen Ersatz der Anfangsprovi-

sorien nachgedacht, sondern bereits Architekturentwürfe in Auftrag gegeben hatten. So kündigte die Messe noch am Tag des Brandes den Neuaufbau an. Und es dauerte nur wenige Monate, bis die ersten Betonbauten errichtet waren – die Mustermesse 1924 konnte stattfinden und bis 1926 erhielt das Gelände ein neues Gesicht. Der Brand erwies sich im Nachhinein als Katalysator für die Expansionspläne der Messe.

Der Auftrag zur Errichtung des «Messepalasts» ging an den Zürcher Stadtbaumeister Hermann Herter. Sein Verwaltungsgebäude am Riehenring/Messeplatz, folgerichtig Messehalle 1, war mit den Ausstellungshallen dahinter das neue Aushängeschild der Schweizerischen Mustermesse. An der 90 Meter breiten Hauptfassade trafen Neoklassizismus und Art déco aufeinander. 2010 erfolgte der Abriss

des stadtbildprägenden Gebäudes, um Platz für die Messehalle von Herzog & de Meuron zu schaffen, die 2013 eröffnet wurde.

Direktor Wilhelm Meile führte die Messe in ihren Anfangsjahren. Im Basler Jahrbuch 1942 schrieb er anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums: «Es bildete sich verhältnismässig bald eine klare Definition des Wesens der Mustermesse: Jedes Jahr, immer ungefähr zur gleichen Zeit, am gleichen Ort, in zweckmässigen Räumlichkeiten und Organisationsformen soll unter zielbewusster Leitung ein grosses nationales Warenangebot eine grosse nationale und internationale Nachfrage auslösen. [...] Wie ein elektrischer Funke zündete die Eröffnung der Messe in den wirtschaftlichen Alltag hinein. [...] Die Mustermesse ist auch eine Erzieherin des wirtschaftenden Menschen. Sie weckt Initiative, sie spornt zu Qualitätsleistungen an, sie rüttelt auf, sammelt, vermittelt. Die Messe ist ein grosses Laboratorium des Erfahrungsaustausches geworden.»

Der Artikel von Wilhelm Meile ist online verfügbar:



www.baslerstadtbuch.ch

*Tilo Richter,
Redaktor Basler Stadtbuch,
Christoph Merian Stiftung*



Brennende Gebäude der Mustermesse 1923, vom Rosental-Schulhaus aus fotografiert.
© Staatsarchiv Basel-Stadt, Fotoarchiv Wolf, NEG 2243



Foto: Gabriele Heller

Die *geträumte* Stadt

Das Hörstück von Gabriele Heller spielt mit Erinnerungen an Basel

Die geträumte Stadt ist ein 40-minütiges Hörspiel, das aus einer Collage von Monologen, Gedichten und O-Tönen besteht. Entstanden ist es während des Aufenthalts von Gabriele Heller in Basel im Sommer 2022, als die Theater- und Audioschaffende für fünf Monate bei der Stiftung Bartels Fondation im Haus «Zum kleinen Markgräflerhof» an der Augustiner-gasse wohnte und arbeitete.

Poetische Reflexionen, spontane Beobachtungen und persönliche Begegnungen werden mit akustischen Eindrücken der Stadt verwoben. Der urbane Klang, die Geräuschkulisse der Menschen auf den Strassen, in Einkaufspassagen, Kirchen, Konzertsälen und an Volksfesten werden mit Monologen, Textfragmenten und kurzen Gedichten kombiniert, die mit einem Blick von aussen ein spannendes Porträt von Basel entstehen lassen.

Im Hörstück rauszuhören sind auch immer wieder nähere oder weitere Bezüge zur Bürgergemeinde, so taucht aufs Mal der Koch vom «Lamm» auf und O-Töne aus dem Papiermuseum sorgen streckenweise für den Rhythmus.

Sätze und Textfragmente, gefunden in Hunderten von gesammelten Postkarten und auf Plakaten, werden zu kurzen Gedichten neu arrangiert. «Die geträumte Stadt» ist sowohl imaginierte als auch erfahrene Welt. Es ist ein offener Raum für persönliche Erinnerungen, Anklänge und gemeinsame Erfahrungen.

Gabriele Heller wurde in München geboren und arbeitet seit 1992 im Bereich Theater, Hörspiel und Musik. Seit über 20 Jahren lebt und arbeitet Gabriele Heller in Newcastle upon Tyne im Nordosten Englands. Dort initiierte sie unter anderem das Robert Walser Festival.

«Die geträumte Stadt» steht bis Ende 2023 im Sinne eines akustischen Spezialangebots auf der Website der BG Basel zur Verfügung. *art*

bgbasel.ch/hoerspiel



Sprecherin, Text und Realisation: Gabriele Heller, O-Ton aufgenommen in Basel 2022; Produktion Blank Studios, Newcastle upon Tyne, UK, Toningenieur: Chris MacManus

Herzliche *Gratulation!*

Ausbildungsabschlüsse und neue Lernende

Ausbildungsabschlüsse

BSB

Im Sommer 2023 haben zahlreiche Lernende und Studierende ihre Ausbildung im Bürgerspital erfolgreich abgeschlossen. Das BSB gratuliert 67 Personen zu ihrem Ausbildungsabschluss. Wir wünschen allen viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg!

Speziell gratulieren möchten wir unseren fünf Lernenden, die im Rang abgeschlossen haben:

Sümeyye Genc, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA, 5,4

Nicola Bürgin, Assistent Gesundheit und Soziales EBA, 5,4

Hugo Alves, Schreinerpraktiker EBA, 5,3

Rachele Betschart, Fachfrau Betreuung EFZ, 5,3

Simon Koller, Schreinerpraktiker EBA, 5,3

Geschäftsfeld Integration

BSB Facility Services

Jennifer Gaugler, Sozialpädagogin HF

Valentina Dragone, Hilfskraft Hauswirtschaft

Jonathan Vega Ovalle, Hilfskraft Hauswirtschaft

BSB Fertigung & Technik

Simon Marano, Mitarbeiter Fertigung & Technik

BSB Gärtnerei

Tim Schwörer, Mitarbeiter Gärtnerei

BSB Gastroservice

Janosch Schlienger, Küchenangestellter EBA

John Alarice Lapira, Hilfskraft Küche

Lukas Stich, Koch EFZ

BSB Malerei

Robin Bader, Hilfskraft Malerei

Kilian Currie, Mitarbeiter Malerei

Salvatore Lo Faro, Hilfskraft Malerei

BSB Mechanik

Cem Coban, Mechanikpraktiker EBA

Joel Ray Kantermann, Mitarbeiter Mechanik

Jan Kesselring, Produktionsmechaniker EFZ

Loïc Marais, Produktionsmechaniker EFZ

Jan Salamin, Produktionsmechaniker EFZ

BSB Medien

Tino Mattia Camuto, Printmedienpraktiker EBA

Berke Kocyigit, Mitarbeiter Medien

BSB Mikrografie

Jessica Bertschi, Fachfrau Information und Dokumentation EFZ

Priska Lagnaz, Fachfrau Information und Dokumentation EFZ

BSB Schreinerei

Hugo Alves, Schreinerpraktiker EBA

Simon Koller, Schreinerpraktiker EBA

Joël Sébastien Lemblé, Schreiner EFZ

Barbara Weidkuhn, Schreinerin EFZ

BSB Spektrum

Jose Hernandez, Mitarbeiter Spektrum

BSB Versandhandel

Patrick De Jonckheere, Logistiker EFZ

Christoph Egelhof, Logistiker EBA

Alessia Gullone, Hilfskraft Logistik

Raffaele Imhof, Logistiker EFZ

Nadine Kaufmann, Logistikerin EBA

Kevin Kurupinar, Logistiker EBA

Isnije Mustafa, Hilfskraft Logistik

Nicola Timon Stoll, Hilfskraft Logistik

Four Elements

Amanda Ehrensperger, Detailhandelsassistentin EBA

Raul Schneider, Detailhandelsfachmann EFZ

Kaufmännischer Bereich

Amira Ben Romdhane, Büroassistentin EBA

Deborah Egli, Büroassistentin EBA

Nizama Maksuti, Büroassistentin EBA

Wohnhaus Alemannengasse

Samuel Buess, Sozialpädagoge HF

Wohnhaus Claragraben

Nicola Bürgin, Assistent Gesundheit und Soziales EBA

Angela Macedo Pereira, Fachfrau Betreuung EFZ

Wohnhaus Horburghof

Ennio Colaci, Fachmann Betreuung EFZ

Gregory Alexander Hurreau, Fachmann Betreuung EFZ

Wohnhaus Lindenhof

Rachele Betschart, Fachfrau Betreuung EFZ

Wohnhaus Spalenter

Yvonne Krohn, Sozialpädagogin HF

Wohnhaus Spittelhof

Chinyere Igboerisim, Hofmitarbeiterin

Zlatko Rajic, Fachmann Betreuung EFZ

Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Pflegezentrum Am Bruderholz

Céline Dossenbach, Fachfrau Gesundheit EFZ

Elif Polat, Fachfrau Gesundheit EFZ

Berhe Yemane, Fachmann Gesundheit EFZ

Zlatica Zitnan, Pflegefachfrau HF

Pflegezentrum Burgfelderhof

Helene Auer, Fachfrau Alltagsgestaltung und Aktivierung

Wararat Nita Lokrathok, Fachfrau Gesundheit EFZ

Sara Muhammad Ali, Fachfrau Gesundheit EFZ

Priscillia Nyame, Fachfrau Gesundheit EFZ

Sladjan Sekulic, Fachmann Gesundheit EFZ

Pflegezentrum Falkenstein

Enis Bekiri, Fachmann Gesundheit EFZ

Rojda Yelörgü, Fachfrau Gesundheit EFZ

Pflegezentrum Weiherweg

Alena Bianca Schneider, Hauswirtschaftspraktikerin EBA

Nicola Voüte, Fachmann Gesundheit EFZ

Wohn- und Pflegezentrum Zum Lamm

Senayit Abera, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA

Bao Tran Cai, Fachfrau Gesundheit EFZ

Oksana David, Fachfrau Gesundheit EFZ

Sümeyye Genc, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA

Esra Genc, Fachfrau Gesundheit EFZ

Angel Wandee Zolin, Fachfrau Gesundheit EFZ

SC Immobilien

David Alcober, Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

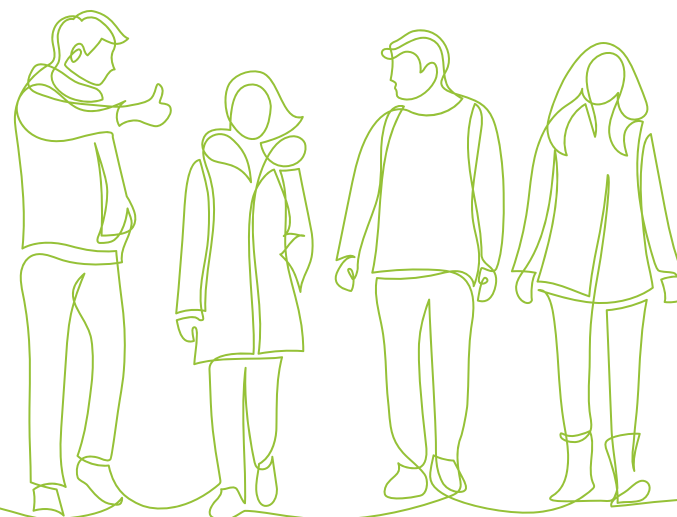
Bürgerliches Waisenhaus

Jan Kaufmann, Sozialpädagoge HF

Zentrale Dienste

Niclo Wassmer, Forstwart EFZ mit Berufsmaturität
Herzliche Gratulation zum Abschluss im Rang mit einer Gesamtnote von 5,3.





Neue Auszubildende

BSB

Geschäftsfeld Integration

BSB Facility Services

Selim Autiero, Hilfskraft Betriebsunterhalt
Rasit Doganci, Hilfskraft Betriebsunterhalt
Ayse Kul, Hauswirtschaftspraktikerin EBA

BSB Gärtnerei

Taddäus Johannes Hell, Hilfskraft Gärtnerei
Julius Kudris, Mitarbeiter Gärtnerei
Angel Paul Ramirez, Mitarbeiter Gärtnerei
Alexander Ricardo Trachsel, Mitarbeiter Gärtnerei

BSB Gastroservice

Lea Marina Hirschi, Köchin EFZ
Mike Pascal Chrétien, Hilfskraft Küche
Christopher Grüninger, Küchenangestellter EBA

BSB Kreativwerkstatt

Tamara Hauri, Bachelor Soziale Arbeit

BSB Malerei

Bianca Conceicao Lucas, Hilfskraft Malerei
Tommy Lariel Pérez Pérez, Malerpraktiker EBA

BSB Mechanik

Ronas Akarsel, Mechanikpraktiker EBA
Naemi Elsässer, Polymechanikerin EFZ
Santino Manfred Gallo, Mechanikpraktiker EBA
Björn Nebel, Mechanikpraktiker EBA
Ensar Sali, Mechanikpraktiker EBA
Massimo Spinitta, Mechanikpraktiker EBA
Dogukan Yilmaz, Mechanikpraktiker EBA

BSB Medien

Camila Tiziana Agnoli, Interactive Media Designer EFZ
Vivienne Marianne De Lima, Mitarbeiterin Medien
Robin Kettela, Mitarbeiter Medien
Abdelmoiz Khalifa, Printmedienpraktiker EBA
Camille Sophie Anaïs Rolaz, Polygrafin EFZ
Dominik Simon Rüegg, Medientechnologe EFZ
Jennifer Rosa Ruf, Grafikerin EFZ
Mehmetcan Serindag, Printmedienpraktiker EBA
Rasim Schoch, Printmedienpraktiker EBA

BSB Mikrografie

Mihailo Dujlovic, Mitarbeiter Mikrografie
Georg Jakob Renftle, Fachmann Information und Dokumentation EFZ
Lorena Vazquez Diaz, Mitarbeiterin Mikrografie

BSB Schreinerei

Aicha Aimée Dietter, Schreinerpraktikerin EBA
Janik Alexander Eller, Schreiner EFZ
Yannis David Schwarz, Schreiner EFZ

BSB Spektrum

Sasha Banner, Mitarbeiter Spektrum

BSB Versandhandel

Marsio Daniel Almeida Perreira, Hilfskraft Logistik
Krsto Blagojevic, Logistiker EFZ
Micael Afonso Da Costa Duarte, Logistiker EBA
Alessia Gullone, Logistikerin EBA
Simon Philippe Junker, Logistiker EFZ
Mert Keles, Hilfskraft Logistik
Jennifer Löffel, Logistikerin EBA
Omar Machraa, Logistiker EBA
Alex Marvataj, Logistiker EBA
Loris Messer, Logistiker EBA
Michico Enrica Oprandi, Logistikerin EBA
Imran Oliver Gri Rana, Logistiker EBA
Jannik Roman Schneider, Logistiker EFZ
Mathias Lars Staub, Logistiker EFZ
Mevlüt Yarci, Hilfskraft Logistik

Coiffeur

Anina Vetsch, Coiffeuse EFZ

Jugendförderkurs

Sabrina Dreier, Sozialpädagogin HF

Kaufmännischer Bereich

Katja Aeppli, Kauffrau EFZ
Paranieth Anpalagan, Kaufmann EBA
Sacha Kollegger, Kaufmann EBA
Nizama Maksuti, Kauffrau EFZ
Bettina Desiree Meyer, Kauffrau EFZ
Mike Steinhilber, Kaufmann EBA

Wohnhaus Alemannengasse

Jeroen Wittlin, Bachelor Soziale Arbeit

Wohnhaus Claragraben

Alina Bättig, Fachfrau Betreuung EFZ
Nicola Bürgin, Fachmann Betreuung EFZ

Wohnhaus Gustav Wenk

Deborah Piva, Sozialpädagogin HF

Wohnhaus Horburghof

Tanja Wild, Fachfrau Betreuung EFZ
Salome Winter, Fachfrau Betreuung EFZ

Wohnhaus Kleinhüningen

Julian Meier, Sozialpädagoge HF

Wohnhaus Lindenhof

Katherine Farrington Wälti, Fachfrau Betreuung EFZ

Wohnhaus Spalenter

Natalie Goop, Sozialpädagogin HF

Wohnhaus Spittelhof

Flurina Frei, Fachfrau Betreuung EFZ

Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Pflegezentrum Am Bruderholz

Gjengiz Krasniqi, Fachmann Gesundheit EFZ
Yaren Nur Palanci, Fachfrau Gesundheit EFZ
Eliane Preiswerk, Pflegefachfrau HF

Pflegezentrum Burgfelderhof

Rojin Aksoy, Fachfrau Gesundheit EFZ
Acelya Cukadar, Fachfrau Gesundheit EFZ
Ilda Gomes Munda, Fachfrau Gesundheit EFZ
Luca Uzelac, Fachmann Gesundheit EFZ
Timothy Van der Haegen, Fachmann Gesundheit EFZ
Kerstin Vogt, Aktivierungsfachfrau HF

Pflegezentrum Falkenstein

Devrim Kilic, Fachfrau Gesundheit EFZ
Marie Therese Kounou, Fachfrau Gesundheit EFZ
Adriana Sailer, Fachfrau Gesundheit EFZ
Anne-Sophie Schiffmacher, Fachfrau Gesundheit EFZ
Elisa Toto, Fachfrau Gesundheit EFZ
Zelal Turan, Pflegefachfrau HF

Pflegezentrum Weiherweg

Kristina Banoza, Fachfrau Gesundheit EFZ
Lara Gordon, Fachfrau Gesundheit EFZ
Albiona Krasniqi, Fachfrau Gesundheit EFZ
Arzo Rustami, Fachfrau Gesundheit EFZ
Lydie Tabitha Shongo, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA
Asmaa Suliman, Fachfrau Gesundheit EFZ

Wohn- und Pflegezentrum Zum Lamm

Ana Sharikd Guerrero Guerrero, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA
Shadiyo Mohamed Ali, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA

SC Immobilien

Alessandro Giuseppe Martinico, Unterhaltspraktiker EBA
Tabea Thurnheer, Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ

Bürgerliches Waisenhaus

Jan Kaufmann, Sozialpädagoge HF
Basil Lanz, Sozialpädagoge HF
Igor Provenzano, Fachmann Betreuung EFZ
Mirjam Gasi, Fachfrau Betreuung EFZ

Zentrale Dienste

Florian Wintereg, Forstwart EFZ

«Wer einmal hineinflindet, *kommt wieder*»

Das Stadthauscafé hat eine neue Wirtin

Jaga Oparnica heisst die neue Wirtin im Stadthauscafé. Stammgäste, Café und Stadthaus kennt sie bereits bestens – arbeitet sie doch schon seit 2011 hier. Nun hat ihr die bisherige Chefin das Zepter übergeben. Und sie packt zu.

Auf der «Suche nach einem besseren Leben» sind Jaga Oparnica, ihr Mann und ihre Kinder vor 15 Jahren von Belgrad in die Schweiz gezogen. Nachdem sie sich eingelebt hatte und die jüngere Tochter kein kleines Baby mehr war, fing Jaga 2011 bei Astrid Eisenhut im Stadthauscafé an. Zunächst stundenweise. «Der Start war schwierig wegen der Sprache», erinnert sich Jaga. Doch ihre Chefin habe viel Geduld aufgebracht. Mit Erfolg. Parallel zu den Deutschkenntnissen stieg auch das Arbeitspensum von Mitarbeiterin Jaga. Bald betreute sie nicht nur die Getränketheke und bediente die Gäste, sondern übernahm auch das Kochen der hausgemachten Gemüsesuppen und das Backen der Quarkkuchen und Fruchtwähen, für die das Stadthauscafé berühmt ist.

Jungpächterin

Unterdessen sind die Töchter Oparnica 18 und 15 Jahre alt und mitten in der Ausbildung. Der Ehemann hat sich als Taxifahrer etabliert. Und als

vor einigen Monaten die langjährige Cafégewirtin ihren pensionsbedingten Rückzug aus dem Stadthaus ankündigte, musste Jaga nicht lange überlegen. Nur zu gerne übernimmt sie den Vertrag mit der Bürgergemeinde, die im Stadthaus ihren Hauptsitz hat und das Café im Parterre verpachtet.

Natürlich hat sie Respekt vor der neuen Aufgabe, mit allzu vielen Überraschungen rechnet die tatkräftige 48-Jährige jedoch nicht wirklich. Kennt sie doch alle Tücken des speziellen Lokals, das aus dem kleinen Café in italienischem Design, einer Lounge in der Eingangshalle des historischen Stadthauses und dem lauschigen Innenhof mit Brunnen besteht. Wenn in der warmen Jahreszeit alle drei Orte bespielt werden, haben die Caféleute jeweils am Abend einige Kilometer zurückgelegt.

Baslerinnen mit Fernweh

Manchmal wird Jaga Oparnica vor den Ferien gefragt, ob sie «in ihre Heimat» gehe. Sie verwirft die Hände: «Meine Heimat ist schon lange Basel.» Trotzdem: Mit Belgrad sind viele Emotionen verbunden, hier wohnen ihre Geschwister, ihre Schwiegermutter, hier hat sie viel erlebt, die Jugend, die Krise, den Krieg, drei Monate im Keller wegen Bombenalarm ... «Fertig, Schluss damit, jetzt sind wir hier.»

In der Schweiz fühle sie sich wohl und sicher. Gespräche über Politik hasse sie und wische sie, wenn immer





Foto: Pino Covino

Die langjährige Routine kommt ihr als neue Pächterin des Stadthauscafés nicht nur beim Zubereiten der Kaffee-Spezialitäten zugute: Jaga Oparnica.

möglich, gleich vom Tisch. «Ich bleibe neutral wie dieses Land. Irgendwann möchte ich mich in der Schweiz auch einbürgern.» Derzeit sei sie etwas zu faul zum Lernen, sie schmunzelt, und natürlich habe sie auch sehr viel anderes zu tun.

Ihre Töchter seien schon richtige Baslerinnen, die aber heutzutage sehr gerne nach Belgrad reisen. Die Stadt ist riesig, nicht zu vergleichen mit Basel, und hat für Teenies einiges zu bieten, schon nur angefangen beim Shopping.

Schliesslich ein Café

Im Stadthauscafé plant die neue Pächterin fürs Erste keine allzu grossen Veränderungen – mit den einheimischen Lieferanten, wie der Bäckerei Brandl und für gewisse Spezialitäten der Bäckerei Krebs, ist sie sehr glücklich. Der Kuchen wird wichtig bleiben. «Wir sind schliesslich ein Café!»

Salat, wohl die Suppe und auch die Stadthaus-Focaccia bleiben auf der

Karte. Apropos Focaccia: Die wird hier mit Ajvar bestrichen. Gibt es in Zukunft noch weitere Spezialitäten aus dem Balkan? Sie schüttelt lachend den Kopf: «Serbische Spezialitäten sind nichts für euch Schweizerinnen.» Nein, im Gegenteil! Sie möchte das Angebot längerfristig eher in Richtung vegetarisch oder glutenfrei entwickeln.

Ebenfalls weitergeführt und ausgebaut wird das Catering-Angebot, was sich im Stadthaus, wo viele Events und seit einiger Zeit auch offizielle Trauungen stattfinden, geradezu aufdrängt. Unterstützt wird sie bei allem von ihren ehemaligen Kolleginnen aus dem Café. Und auch Vorgängerin Eisenhut will ihre Pensionierung fürs Stadthauscafé hin und wieder unterbrechen ...

Menschen gewinnen

In der raren Freizeit trifft Jaga Oparnica am liebsten ihren grossen Freundeskreis, Leute unterschiedlichster Herkunft, teils aus Serbien, teils aus

anderen Teilen von Ex-Jugoslawien, teils aus dem Rest der Welt. «Hier in der Schweiz sind alle gleich.» Dann sitzen sie zusammen und grillieren in Jagas Garten in Kleinhüningen oder am Rhein.

Dass sie den Kontakt zu den unterschiedlichsten Menschen sucht und schätzt, kommt der Wirtin natürlich auch im Café zugute. Zur treuen Stammkundschaft sollen immer wieder auch neue Gäste gewonnen werden. Sie müsse sich etwas einfällen lassen, wie hungrige und durstige Leute gar nicht um das etwas versteckte Lokal herunkämen. Witzelnd malt sie sich eine Umleitung auf dem Trottoir vor dem Stadthaus aus. «Und ich bin sicher, Leute, die reinfinden, werden wieder kommen, wir haben schliesslich den schönsten Innenhof der Stadt.» *agi*

Ein *Flaneur* der Präzision

Neue Publikation würdigt das Werk
des Fotografen Peter Heman

Peter Heman (1919–2001) zählt zu den bedeutendsten Basler Fotografen des 20. Jahrhunderts. Zweiundzwanzig Jahre nach seinem Tod soll nun der fotografische Nachlass ans Staatsarchiv Basel-Stadt gehen und nach seiner Erschliessung öffentlich einsehbar sein. Bevor es jedoch so weit ist, widmet sich der Kultur- und Kunstwissenschaftler Peter Röllin, Neffe von Peter Heman, in einer grossen Publikation dem umfangreichen Œuvre des Fotografen.

Spektrum. Der Fundus ist schier unendlich: In seinem Vorwort zu «Flaneur der Präzision – Peter Heman» betont Peter Pfrunder, Direktor der Fotostiftung Schweiz, die Breite an fotografischen Ausdrucksweisen und das beeindruckende Spektrum an Themen, das Heman stets mit grosser Sorgfalt und hohen Ansprüchen umgesetzt habe. Und tatsächlich: Schon ein kurzes Blättern durch die Publikation lässt die ausserordentliche Vielfalt von Hemans Fotografie erfahrbar werden.

Chronist. Seine gleichermassen poetischen und realitätsnahen «Reportagen» aus dem Lebensraum Basel machen ihn zu einem veritablen Chronisten der Stadt und erlauben ein Eintauchen in den Alltag vergangener

Zeiten. Hemans Tätigkeit für die Werbeabteilungen der Basler Chemieunternehmen Geigy, Ciba und Sandoz vor allem in den 1950er-Jahren war ein bedeutender Teil seines Wirkens und brachte innovative Arbeiten hervor.

Renommee. Heman jedoch nur auf den lokalen Basler Kontext zu reduzieren, wäre falsch: Mehrere Bildbände, etwa zur romanischen Bilderdecke in der Kirche von Zillis (GR) oder zum europäischen Barock, teils in mehrere Sprachen übersetzte Bestseller, bezeugen sein internationales Renommee als Architekturfotograf.

Schillernd. Seine Arbeit in fremdem Auftrag wurde durch eigene verlegerische Tätigkeit ergänzt. In eindrücklichen Fotobroschüren und Fotobüchern stellte Heman seine Aufnahmen selbst zusammen. Autor Peter Röllin lobt den Facettenreichtum des Fotografen: «Als Person war der Fotograf ebenso umtriebig wie pragmatisch, er war ein Flaneur, der mit der Kamera präzise beobachtete, aber auch ein talentierter Projektionschmied, Buchgestalter und Geschäftsmann.»

Analoge Kunst. Aus Hemans Schaffen ist auch die Experimentierfreude nicht wegzudenken; so finden sich in seinem Werk Fotogramme, Montagen,

Überblendungen und Solarisationen (Effekte mit Überbelichtung). Dies zu einer Zeit, als die Fotografie als künstlerisches Medium noch nicht vollständig anerkannt war. Auch diesem Mut zu fototechnischer Innovation wird in der Publikation gehuldigt.

Gesamtheitlich. Die eindrücklichen, grossformatigen Abbildungen ermöglichen eine Auseinandersetzung mit Hemans Fotografie bis ins Detail. Begleitet werden die Bilder von einer kulturgeschichtlichen Einordnung, die biografische Erzählung und fotografische Analyse kombiniert. Das Buch «Flaneur der Präzision – Peter Heman» würdigt den Fotografen erstmals vertieft und gesamtheitlich.



Peter Röllin

Flaneur der Präzision – Peter Heman

336 Seiten, 320 teils farbige

Abbildungen, gebunden, 22 × 28 cm,

CHF 68.– / EUR 68.–

ISBN 978-3-85616-999-2



Bilder von links oben:
Ankunft auf dem neuen Flughafen Basel-Mulhouse, 1970
Eisenbahnbrücke und St. Albanbrücke im Gegenlicht, 1955
Kinderaugen. Begegnung im Gellert-Quartier, 1961
Sommer am Kleinbasler Rheinufer, 1961
Solarisation um 1958

Alle Bilder © Nachlass Heman/Peter Röllin

Peter Heman



Auszeichnung für naturnahes Areal

Das BSB (Bürgerspital Basel) hat erneut die Kriterien der Stiftung Natur & Wirtschaft für vorbildlich naturnahe Areale erfüllt. Die Stiftung bezeichnet das Areal an der Friedrich Miescher-Strasse als schönes, kleines Paradies, das mit viel Engagement betreut wird. Diese natürliche Parkanlage rund um den Hauptsitz und die zahlreichen BSB-Betriebe wurde erneut zertifiziert.



Grand merci, Loni!

Nach 18 Jahren Engagement für die Bürgergemeinde und für die ganze Stadt ist Leonhard (Loni) Burckhardt (SP) 2023 nicht mehr zu den Wahlen angetreten. Er hat in seiner BG-Zeit als Bürgerrat den Leitungsausschuss der Zentralen Dienste präsi- diert, als Statthalter der CMS gewirkt und neben der Paravicini- Stiftung in vielen weiteren Gremien als Vorsitzender oder Stiftungsratspräsident agiert. Unvergesslich werden auch seine stimmungswaltigen und hintersinnigen Eröffnungsreden an den Vernissagen im Stadthaus bleiben. Herzlichen Dank für alles.

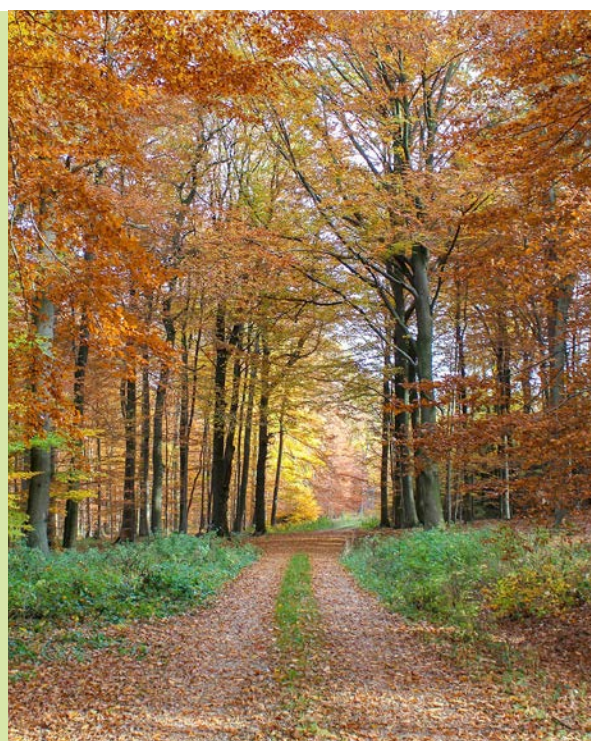
«Bunt sind noch die Wälder»

Einladung zum Herbstspaziergang

Revierförster Christian Kleiber führt fachkundig durch den Hardwald – erfahren Sie aus erster Hand Aktuelles zum Zustand des Waldes und von seinem Beitrag zum Klimaschutz. Sie erhalten einen Einblick ins Wirken unseres stadtnahen Forstbetriebs. Mit abschliessendem Süplein im Waldhaus.

Mittwoch, 25. Oktober 2023, 16 Uhr

Infos und Anmeldung unter: www.bgbasel.ch/forst



Eintritte

BSB Geschäftsfeld Integration

Careri Manuel, BSB Fertigung & Technik, 1.6.2023
 Gleuwitz Muriel, Wohnhaus Lindenhof, 1.6.2023
 Tasende Francisco, BSB Facility Services, 1.7.2023
 Lammer Noemi, Wohnen Berufliche Integration, 1.7.2023
 Frey Rudolf Heinz, BSB Gärtnerei, 1.8.2023
 Fricker Roger, BSB Gastroservice, 1.8.2023
 Gfeller Rajiv, Wohnhaus Horburghof, 1.8.2023
 Hernandez Zarazo Jose Manuel, WH Spittelhof, 1.8.2023
 Oprandi Claudio, BSB Medien, 1.8.2023
 Ramseier Sebastian, Jugendförderkurs, 1.8.2023
 Rohrbach Patrick, BSB Gärtnerei, 1.8.2023
 Schepperle Michel, BSB Kreativwerkstatt, 1.8.2023
 Seoane Sanchez Kevin, Wohnhaus Lindenhof, 1.8.2023
 Staehelin Nives, Jugendförderkurs, 1.8.2023
 Pittori Nicola, Jugendförderkurs, 1.8.2023

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Wagner Annouk, PZ Burgfelderhof, 1.6.2023
 Nunes Ribeiro Sandra Juliana, PZ Burgfelderhof, 1.7.2023
 Kayhan Eylem, PZ Am Bruderholz, 17.7.2023
 Bakhom Coumba, PZ Burgfelderhof, 22.7.2023
 Kozic Marina, PZ Burgfelderhof, 1.8.2023
 Bachmann Sabrina, PZ Weiherweg, 1.8.2023
 Ahmed Neima, PZ Weiherweg, 1.8.2023
 Ali Fozuya, PZ Falkenstein, 1.8.2023
 Demirel Direnc, Wohnen mit Service, 1.8.2023
 Uthyaasooriyam Lathusha, PZ Weiherweg, 14.8.2023
 Nicole Amberg, PZ Weiherweg, 21.8.2023

BSB alle SC und Direktion

Straub Yves, Finanzen, 1.6.2023
 Wittlin Remo, Personal, 1.6.2023
 Pittappilly Jasmin, Personal, 1.6.2023
 Stalder Evelyne, Personal, 19.6.2023

Bürgerliches Waisenhaus

Kamm Naomi, Kita im Waisenhaus, 19.6.2023
 Bay Rahel, Durchgangsgruppe Kartause, 1.7.2023
 Scarafile Laura, Kita im Waisenhaus, 1.7.2023
 Alves Bruno, Allgemeine Dienste, 1.8.2023
 Laube Eve, Allgemeine Dienste, 1.8.2023
 Degou Mekoya, Gastro, 1.8.2023
 Sberna Antonella, Gastro, 1.8.2023
 Lanz Basil, Kinderwohngruppe Basilisk, 1.8.2023
 Franov Elin, Kinderwohngruppe Excelsior, 1.8.2023
 Odermatt Dano, Kinderwohngruppe Excelsior, 1.8.2023
 Gasi Mirjam, Kita im Waisenhaus, 1.8.2023
 Provenzano Igor, Kita im Waisenhaus, 1.8.2023
 Madrid Laura, SPA Tagesstruktur, 1.8.2023
 Messerli Delia, SPA Tagesstruktur, 1.8.2023
 Strübin Lea, SPA Tagesstruktur, 1.8.2023
 Vogt Therese, SPA Tagesstruktur, 1.8.2023
 Heiber Sybille, Verwaltung, 1.8.2023
 Hohl Anna, Kita im Waisenhaus, 14.8.2023
 Kössler Céline, Kita im Waisenhaus, 14.8.2023

Dienstjubiläen 5 Jahre

BSB Geschäftsfeld Integration

Kunz Manuel, BSB Mikrografie, 1.2.2023
 Schack Jennifer Chantal, BSB Kreativwerkstatt, 1.2.2023
 Bajramovic Azra, BSB Mikrografie, 12.2.2023
 Cipolla Nikolas, BSB Fertigung & Technik, 1.3.2023
 Comunetti Thomas, BSB Kreativwerkstatt, 1.3.2023
 Wilhelm Zora, BSB Kreativwerkstatt, 1.3.2023
 Brunner Dominic, BSB Mikrografie, 1.4.2023
 Rabe Felix, BSB Mikrografie, 1.4.2023
 Rasanayagam Swistan, BSB Mikrografie, 1.4.2023
 Dürr Gregor, BSB Versandhandel, 1.5.2023
 Niese Frank, Wohnen Berufliche Integration, 1.6.2023
 Agic Amir, BSB Versandhandel, 1.6.2023
 Kern Tanja, Begleitetes Wohnen, 3.6.2023

Djeladini Elvira, BSB Facility Services, 4.6.2023
 Blaser Simon, BSB Mikrografie, 1.7.2023
 Ucak Muhammed Mustafa, BSB Fertigung & Technik, 1.7.2023
 Calvo Marco, BSB Gastroservice, 1.8.2023
 Fauser Andres, BSB Facility Services, 1.8.2023

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

David Oksana, Wohn- und PZ Zum Lamm, 1.6.2023
 Memisi Arijana, PZ Burgfelderhof, 1.7.2023
 Vadakumcheril Jaseentha, PZ Burgfelderhof, 1.7.2023
 Jeger-Tellez Marlene, PZ Falkenstein, 4.7.2023
 Bachmann Olivia, PZ Burgfelderhof, 15.7.2023
 Dzemaili Florije, PZ Falkenstein, 1.8.2023
 Ruppen-Iseli Regula, PZ Weiherweg, 1.8.2023
 Sbissi Nadia, PZ Am Bruderholz, 13.8.2023
 Bürki Marcia, PZ Falkenstein, 14.8.2023

BSB alle SC und Direktion

Hadorn-Janetschek Karin, Marketing & Kommunikation, 25.6.2023
 von Büren Hanna, Personal, 1.6.2023

Bürgerliches Waisenhaus

Eichelberger Marc, Durchgangsgruppe Kartause, 16.5.2023
 Farhadi André, Durchgangsgruppe Kartause, 15.6.2023

Dienstjubiläen 10 Jahre

BSB Geschäftsfeld Integration

Bayon Maria Cristina, Wohnhaus Claragraben, 1.2.2023
 Moser Rolf, BSB Facility Services, 1.3.2023
 Siegrist Emanuel, BSB Versandhandel, 1.4.2023
 Straumann Marc, BSB Versandhandel, 1.4.2023
 Jaggi Markus, BSB Kreativwerkstatt, 1.6.2023
 Heller Michèle, Wohnhaus Claragraben, 1.7.2023
 Geringer Miriam, Wohnen Berufliche Integration, 1.8.2023
 Radic Marko, BSB Fertigung & Technik, 19.8.2023

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Weishaar Nadja, PZ Am Bruderholz, 1.8.2023
 Ademi Afrime, PZ Weiherweg, 7.8.2023

BSB alle SC und Direktion

Forgione Laura, Personal, 1.6.2023
 Müller Christoph, Immobilien, 1.6.2023

Bürgerliches Waisenhaus

Langlotz Sonja, Tagesstruktur, 1.8.2023

Zentrale Dienste

Petra Oppliger, Rechtsdienst / stv. Bürgerratsschreiberin, 1.8.2023

Dienstjubiläen 15 Jahre

BSB Geschäftsfeld Integration

Schneider Patrick, BSB Schreinerei, 18.2.2023
 Bernold Reto, BSB Gärtnerei, 1.3.2023
 Amweg Sven, BSB Schreinerei, 3.3.2023
 Thummel Edwin, Wohnhaus Spittelhof, 1.5.2023
 Alim Youcef, BSB Facility Services, 1.8.2023
 Brändle Steve, BSB Versandhandel, 1.8.2023
 Graf Guido, Wohnhaus Lindenhof, 1.8.2023
 Bursali Sevdal, Wohnhaus Claragraben, 1.8.2023
 von Arx Corinne, Wohnhaus Claragraben, 15.8.2023

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Münchgesang Frank, PZ Am Bruderholz, 1.6.2023

Dienstjubiläen 20 Jahre

BSB Geschäftsfeld Integration

Lachenmeier Philipp, BSB Versandhandel, 26.4.2023
 Forster Lukas, Berufliche Integration, 1.6.2023
 Kurz Simone, BSB Kreativwerkstatt, 1.6.2023
 Hersberger Patrick, Wohnhaus Spalentor, 1.7.2023
 Itta Klaus, Ambulante Wohnbegleitung, 1.7.2023
 Joder Lukas Matthias, BSB Versandhandel, 14.7.2023
 Chamorro Oscar, BSB Fertigung & Technik, 30.7.2023
 Nauli Roland, Förderunterricht, 1.8.2023

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Fachetti Sandra, PZ Burgfelderhof, 1.8.2023

Dienstjubiläen 25 Jahre

BSB Geschäftsfeld Integration

Sommerhalder Roland, Wohnhaus Spittelhof, 1.2.2023
 Wallnöfer Dolores, Begleitetes Wohnen, 2.6.2023
 Summ Stefan, BSB Gärtnerei, 1.8.2023
 Hugenschmidt Martin, BSB Kreativwerkstatt, 3.8.2023

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Kul Serpil, Wohn- und PZ Zum Lamm, 1.8.2023

BSB alle SC und Direktion

Curdy Donat, Personal, 1.7.2023

Dienstjubiläen 30 Jahre

BSB Geschäftsfeld Integration

Lopez Sonia, BSB Mikrografie, 8.3.2023
 Sprüngli Gabriella, BSB Kreativwerkstatt, 29.3.2023
 Buchser Markus, BSB Kreativwerkstatt, 10.8.2023

Dienstjubiläen 35 Jahre

BSB Geschäftsfeld Integration

Gerster Francois, BSB Kreativwerkstatt, 16.5.2023
 Schrag Prisca, BSB Kreativwerkstatt, 16.5.2023

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Pfiffner-Kassem Jacqueline, Wohn- und PZ Zum Lamm, 1.6.2023

Pensionierungen

BSB Geschäftsfeld Integration

Gwerder Elisabeth, Wohnhaus Spittelhof, 29.4.2023
 Fejzic Amira, BSB Facility Services, 31.5.2023
 Hennig Friederike, BSB Medien, 30.6.2023
 Speth Reinhold, Wohnhaus Horburghof, 30.6.2023
 Schneider Eliane, Wohnhaus Horburghof, 14.8.2023

BSB Geschäftsfeld Betreuung Betagte

Carvalho Adozinda, PZ Burgfelderhof, 30.6.2023



Foto: Sabina Roth

Jung und aufstrebend: Aus dem Wald kommen seit einiger Zeit vorwiegend traurige Nachrichten und Bilder. Nicht zuletzt, um die immense Arbeit zu würdigen, die das Forstteam der Bürgergemeinde der Stadt Basel in die Instandhaltung und die Zukunft des stadtnahen Hardwalds steckt, entstand die neue Fotoserie von Sabina Roth. Die Bilder zeigen neben frisch-grünen Aufforstungen auch Versuchsflächen, auf denen junge hitzeresistente Bäume in den Himmel wachsen. Im Bild ein junger Walnussbaum. www.bgbasel.ch/forst

bgbasel
BÜRGERGEMEINDE
DER STADT BASEL

Stadthausgasse 13
4001 Basel
www.bgbasel.ch